

Protokoll der Schulleiterrat-Sitzung vom 30.03.2011

Anwesend: SER Vorstand : Fr. Frick, Fr. Mittelmeier, Fr. Böhme, Fr. Kaiser-Beste,

Hr. Rippen, Hr. Millat

Schulleitung: Hr. Zimmermann, Fr. Wolf

Ca. 40 Elternvertreter

TOP 1 Berichterstattung über die Gespräche des SER mit 2 Essensanbietern

Frau Frick gibt einen Überblick über die Entstehung einer Arbeitsgruppe „Freunde des guten Essens“ und deren bisherige Tätigkeit. Nach der Anfrage des neu gegründeten Essensanbieters „ESSKLASSE“ an den SER des CJD, wurde das Thema Gesundes Mittagessen für Kinder auch durch viele Eltern an den SER herangetragen. Aufgrund einer spürbar gewordenen relativen Unzufriedenheit mit der jetzigen Essensversorgung in der Schüler- und Elternschaft gründete sich die Arbeitsgruppe, um mit verschiedenen Essensanbietern ins Gespräch zu kommen. Weitere Verhandlungen mit der ESSKLASSE werden zunächst nicht geführt, weil mehrheitlich Bedenken bestehen, ob eine junge Firma den Mengenanforderungen unserer Schule (täglich 600-800 Essen) zuverlässig genügen kann.

Die von Vielen als Wunschpartner angesehene und renommierte Unimensa will die Schule unter den momentan vorhandenen (technischen und räumlichen) Bedingungen nicht beliefern.

Problematisch ist auch, dass das Forum als Mehrzweckraum, also auch für Veranstaltungen, genutzt wird. Derzeit wird geklärt, ob ein zumindest teilweises Kochen vor Ort (eventuell durch Umbaumaßnahmen) technisch, baulich und finanzierbar möglich wäre.

Der Elternvertreter Herr Wacker informiert über eine von ihm und einem weiteren Elternvertreter durchgeführte kleine Umfrage über die Essensversorgung in anderen CJD Schulen. Nach seiner Aussage wird in fast allen CJD Schulen selber gekocht. Durchschnittliche Preise zwischen 3,10 € und 3,40 €. Vor diesem Hintergrund appelliert er an die Schulleitung sich aufgeschlossen zu zeigen.

Die von der „Arbeitsgruppe Essen“ durchgeführte Umfrage zum Zufriedenheitsgrad bei der jetzigen Essensversorgung macht einen mehrheitlichen Wunsch der Eltern und Schüler deutlich, das Mittagessen gesünder, appetitlicher und moderner zu gestalten. Die folgenden endgültigen Ergebnisse sind zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht bekannt, ein Trend zur Unzufriedenheit mit dem jetzigen Zustand zeichnet sich aber hier bereits ab.

Ein Stimmungsbild der Elternschaft durch die anwesenden Eltern wird wie folgt geäußert:

- Die Essensumfrage wird hinsichtlich eines als zu kurz empfundenen Zeitlaufes kritisiert
- Einige Eltern wollen nur wechseln, wenn die Unimensa kocht
- Wenn im Elternhaus darauf geachtet wird, dass die übrigen Mahlzeiten des Tages sowie die Pausenmahlzeiten gesund sind, ist die Essensqualität von Hansemenü hinzunehmen
- Insbesondere Kinder und Eltern der Sportlerklassen sind mit Hansemenü eher zufrieden

Herr Zimmermann weist darauf hin, dass selbst bei einem Kochen vor Ort, neben der Preisfrage entscheidend ist, welcher Caterer (mit welchen Ernährungsvorstellungen) kocht .

Endergebnisse der Essensumfrage

Gymnasium:	425	Grundschule:	143
(abgegebene Zettel von 34 Klassen)		(abgegebene Zettel von 8 Klassen)	
Zufrieden:	120	67	
Unzufrieden:	304	76	
Regelmäßige Esser:	331	138	
Nichtesser:	89	5	

TOP 2 Handynutzung

Aufgrund des Elternbriefes von Herrn Zimmermann hinsichtlich eines Nutzungsverbotes von Handys u.ä. in der Schule, ergibt sich Diskussionsbedarf. Es besteht Grundkonsens in der Elternschaft, dass Handys nicht zu Betrugszwecken bei Leistungskontrollen sowie zum diffamierenden Cybermobbing gebraucht werden dürfen. Die Eltern geben zu bedenken, dass

- Eltern auch in die Pflicht genommen werden müssen und zuhause grundsätzlich über die Thematik gesprochen werden sollte
- Der Brief Eltern aber auch in der Erziehung ihrer Kinder zu bewussten Handynutzern unterstützt
- Über absolute Verbote die Sache oft nicht in den Griff zu bekommen ist
- Der JDR und der SER vorher in die Diskussion hätten eingebunden werden können
- Kinder selber entscheidungsfähig und – bewusst werden sollen
- Fahrkinder in den Pausen die Möglichkeit einer Benachrichtigung des jeweiligen Abholers bei Stundenplanänderungen haben sollten
- Das Handy zunehmend als Terminplaner genutzt wird
- Die Schule ein Kontrollproblem haben könnte, ob das Handyverbot, speziell auch in den Pausen, eingehalten wird

Herr Zimmermann verdeutlicht seine Beweggründe für den Brief. Zum Einen drängte der Fachbereich Informatik wegen unerlaubter Loads aus dem Internet und daraus resultierender Strafzahlung im 5-stelligen Bereich. Zum Anderen soll einer übermäßigen Nutzung elektronischer Medien aller Arten in der Schule gegengesteuert werden. Herr Zimmermann glaubt nicht, dass die Eindämmung der Handynutzung in der Schule durch Reden im Elternhaus möglich ist.

Er betont, dass er nicht einen kompletten Ausschluss der Laptop und Handynutzung beabsichtigt hat. Nach Rücksprache mit dem Lehrer dürfen Handys benutzt werden, jedoch nur in Ausnahmefällen. Dass Handys als Terminplaner genutzt werden, stellt sich als Problempunkt dar und muss geklärt werden.

Herr Zimmermann befürwortet eine Zusammenarbeit aller Gremien der Schule (Schüler, Lehrer, Eltern) und möchte diese zukünftig intensivieren.

Frau Frick verweist auf das bereits geplante Treffen einer Gruppe von JDR, SER, Lehrern und Schulleitung zur endgültigen Festlegung des Umgangs mit elektronischen Medien an unserer Schule.

TOP 3 Sonstiges

Schülerclub:

Musste aus dem Untergeschoss umziehen, weil das Archiv der neuen Bibliothek, wegen Lastproblemen, im Dachgeschoss keinen Platz mehr findet und in die Räume des ehemaligen Schülerclubs verlegt werden musste.

Auf Beschluss der Leitung des Schülerclubs werden dort keine Süßigkeiten mehr verkauft.

Parkplätze:

Herr Zimmermann betont, dass die zwei Schulhof-Parkplätze (hinter dem Heizhaus und neben der Turnhalle) auf dem Schulgelände liegen und von Eltern nicht befahren werden dürfen. Gehalten und geparkt wird aber immer noch auf dem Weg zwischen Grundschule und Forum, was verboten und auch eindeutig beschildert ist. Er weist auf den THW Parkplatz hin, der morgens genutzt werden darf. Die Problematik der Nachmittagsabholung, vor allem der Grundschüler muss noch optimiert werden, da Grundschulleitern in der Regel zur Abholung in die Schule gehen und daher mehr Zeit zum Parken brauchen.

Der Sandparkplatz an der Bushaltestelle ist in schlechtem Zustand, im Winter wird nicht gestreut. Die Schulleitung hält diesen Punkt weiter auf der Agenda.

Blockunterricht:

Wird von den Eltern wegen dann weniger schwerer Schulranzen gewünscht. Herr Zimmermann gibt zu bedenken, dass Schüler der Unterstufe sich in der Regel nicht 90 Minuten durchgehend konzentrieren können. Herr Zimmermann will zunächst nicht einfach auf 90 Minuten Blockunterricht umstellen, sondern verschiedene, konzeptionell gut durchdachte Unterrichtsmodelle vergleichen. Diese sollten an anderen Schulen bereits erfolgreich erprobt sein. Eine Idee wäre auch die 60 Minuten Unterrichtsstunde.

Matheolympiade:

Die Bearbeitung der Matheolympiade wird von den Lehrern hinsichtlich Bewertung, Mithilfe durch die Eltern und Abgabepflicht bzw. Freiwilligkeit unterschiedlich gehandhabt. Dies führt zu Ungerechtigkeiten. Die Elternschaft beantragt, eine einheitliche Vorgehensweise einzuführen. Herr Zimmermann wird dies an die Fachschaft weiterleiten.

Spanisch als 2. Fremdsprache

Aus dem Elternkreis kommt der Wunsch nach Spanisch ab Klasse 7. Herr Zimmermann ist sich der Aktualität dieser Frage bewusst, kann sich aber dieses Themas wegen Arbeitsüberlastung momentan nicht widmen.

Der Termin der nächsten Elternratssitzung steht noch nicht fest und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Protokoll: Susanne Mittelmeier